

# Kemsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich Amal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 181.

Donnerstag, den 23. November 1899.

60. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

## Versuchte Tödtung.

Am Dienstag den 14. November Mittags 2 Uhr

wurde im Wald bei Geradstetten, O.A. Schorndorf aus einer Jagdflinte mit Schrotten auf den Jagdpächter geschossen.

Der Thäter wird beschrieben: von mittlerer Größe, helle Hosen, die in bis zum Knie reichenden Stiefeln, braune Blause, schwarzer Filzhut, schwarzer Vollbart, (der übrigens auch falsch gewesen sein kann.) Am Thätort wurde die Hälfte einer Schrotpatrone Lesauchoeux Kaliber 20 gefunden, mit Hirschlopf auf der Metallseite unten.

Es wird gebeten, sachdienliche Mitteilungen alsbald hieher gelangen zu lassen.

Waiblingen, den 19. November 1899.

Eberhard.

Waiblingen.

Die zweite

## Feldschützenstelle

ist vom 1. Dezbr. 1899 ab dem

Gottlob Friedrich Klingler, Tagelöhner hier, übertragen worden, was hienit bekannt gemacht wird.

Den 18. Novbr. 1899.

Stadtschultheißenamt:  
Höcker.

Waiblingen.

## Bekanntmachung

betreffend die Steuer-Umlage.

Nach der vollzogenen Steuer-Umlage pro 1. April 1899/1900 trifft es auf 1 M. Staatssteuer 48,67 Pfg. Amtsschaden und 1 M. 72,31 Pfg. Gemeindefschaden.

An die Steuerpflichtigen ergeht die Aufforderung, die nun auf 3 Monate verfallene Steuer alsbald hieher zu entrichten, wobei bemerkt wird, daß die Steuer-Zettel in den nächsten Tagen ausgeteilt werden.

Den 21. November 1899.

Stadtpflege:  
Pfänder.

Waiblingen.

## Bekanntmachung

betr. Gaben für die Hochwasserbeschädigten in Bayern.

Seit der letzten Bekanntmachung vom 2. November 1899 Kemsthalbote Nr. 171 sind folgende weitere Gaben für die Hochwasserbeschädigten in Bayern eingegangen und zwar von:

G. Sch. in Korb 3 M., W. B. 2 M., D. Amtsbaum. Ackermann 3 M., Priv. Ellinger 3 M., Frau Sofie Pfänder 2 M., sämtl. von Waiblingen.

An das Kassensamt der Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins in Stuttgart konnten abgeschickt werden 306 M. 50 Pf., darunter für Oefreich 4 M. 50 Pf.

Den 18. November 1899.

Oberamtspfleger Gkel.

## Die R. ev. Pfarrämter

werden gebeten, die durch Amtsbl. Nr. 586 pag. 5346 erforderlichen Berichte vor 1. Dezbr. an das Dekanatsamt einzusenden. Wo der letzte Absatz des Erlasses in der Weise zutrifft, daß die Zuständigkeit des Kirchengemeinderats in Frage kommt, ist der Bericht auch hierauf zu erstrecken.

R. Dekanatsamt: Geß.

## Ein Hund,

großer heller Schnauzer, pudelartig, noch jung, ist zugelaufen. Eigentumsansprüche sind binnen 8 Tagen gegen Ersatz der Kosten dieser Bekanntmachung und des Futtergelds geltend zu machen. Großheppach, 20. November 1899.

Schultheißenamt: Haag.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

## Für die verwundeten Buren

sind bis jetzt eingegangen von H. 1 M., Amtm. Frisch 1 M., Apoth. Strähle 1 M., Ernst Häcker 1 M., Donnerstags-Regelgesellschaft im „Löwen“ 2 M., C. Bauber G.N. 1 M., C. H. 1 M., Julius Thym und Frau Math. Thym 4 M., O. A. Baumstr. Ackermann 3 M., C. Willinger-Zeller 2 M., G. B. 5 M., Präz. a. D. Junginger 5 M., N. N. 2 M., Pf. Dr. Weßel 3 M., N. N. 1 M., N. N. 20 Pfg. Schull. Schanz 1 M., Handelsgärtner Münz 2 M., Präz. Wolk 3 M., W. B. F. 3 M., N. N. 1 M., N. N. 1 M., Flaschner Bauber senior 1 M., Paul Singer led. in Korb 1 M., N. N. Hertmannsweiler 2 M., G. G. 2 M., Montags-Regellub im Anker 10 M., C. Bauber jr. 1 M., zus. M. 61,20. Dieser Betrag wurde durch Vermittlung der Red. der „Deutschen Reichspost“ der Sammelstelle des alldeutschen Verbands übergeben. Nach dessen Ablieferung sind weiter eingegangen von Fr. Häcker in Großheppach M. 3., Fbkt. Rüderl 10 M., Eisenmayer z. Köhle Endersbach 1 M. Zur Vermittlung weiterer Gaben bin ich gern bereit.

Gottlob Dillinger.

## Gewerbeverein Waiblingen.

Donnerstag den 23. November  
Abends 8 Uhr

## Vollversammlung

bei G. Frik zum Anker.

Tagessordnung:

- 1) Die Bekanntmachung über die Wahlordnung für die Handwerkskammer.
- 2) Berichterstattung über den 41. Verbandstag in Calw. Zu zahlreichem Besuch wird eingeladen.

Der Vorstand:  
Held.

## IIIte Deutsche Wohlfahrts-Lotterie

zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.

Ziehung garantiert am 25. November u. f. z.

Hauptgewinne von 5000—100,000 Mk. bar.

Dose à M. 3.30, Porto und Bisse 25 S., empfehlen die Generalagentur Eberhard Fetzer, Stuttgart und Jm. Hess in Waiblingen.

Schuld- und Bürgschrine

empfehl

C. F. Buck.

Waiblingen.

# Trauer-Anzeige.



Tiefbetrübt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unser innigstgeliebter Gatte, Vater und Großvater

**Mathäus Lang,**  
Bäcker,

heute Mittwoch früh 1/2 1 Uhr im Alter von 65 Jahren unerwartet schnell sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten im Namen  
**der tieftrauernden Hinterbliebenen,**  
die Gattin **Dorothea Lang**  
mit ihren Kindern.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittags 3 Uhr statt.

Endersbach den 22. November.

# Trauer-Anzeige.



Tiefbetrübt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht mit, daß unsere liebe treubesorgte Gattin und Mutter

**Anna Becht,**

geb. **Wiedenmann,**

heute Nacht nach kurzem aber schwerem Leiden im Alter von 55 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist.

In tiefer Trauer

der Gatte: **Stationsmstr. Becht,**

die Kinder: **Ernst und**

**Emilie mit Mann,**

**Richard Ingelfinger.**

Die Beerdigung findet Freitag den 24. November um 1 Uhr statt.

Neustadt den 21. November 1899.

# Trauer-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir tiefbetrübt die schmerzliche Nachricht, daß heute Vormittag 10 Uhr unser lieber treubesorgter Gatte, Vater, Großvater, Bruder und Schwager

**Johannes Klöpfer,**  
Wagnermeister & Kirchenpfleger,

nach ganz kurzem Krankenlager im 72. Lebensjahr sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 23. d. M. nachmittags 2 Uhr statt.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Waiblingen.  
Frischgebrannten weißen  
und schwarzen

## Kalk

empfehlen

**F. & G. Pfander**

Die bekannnten

**Hölzle'schen**  
**Krampfhustentropfen**

sind in Waiblingen zu haben bei  
Herrn Apotheker **Strähle.**

Reines

## Hundschmalz

hat zu verkaufen

**Paul Carle a. d. Staig.**



Billige Trikot-Unterkleider.

Merino Trikot-Hemden . per Stück	Mk. —.75
desgl. schwere Qualität . . . . .	Mk. 1.—
dauerhafte Mallo-Hemden Reform	Mk. 1.90
desgl. schwerere Ware . . . . .	Mk. 2.50
Merino-Jacken . . . . .	Mk. —.45
bessere Qualität . . . . .	Mk. 1.—
Unterbeinkleider gute Qualität	Mk. —.95
desgl. prima Qualität . . . . .	Mk. 1.50

Prima wollhaltige Unterkleider, welche in der Wäsche nicht eingehen und nicht filzen zu sehr billigen Preisen.

H. Herion, Stuttgart,  
Königin-Olgabau.

# Die Ansicht

Kathreiner's Kneipp Malzkaffee sei nichts Anderes als gewöhnlich gebrannte Gerste, ist durchaus unzutreffend.

Während solche Gerste ein faßes, brenzlich schmeckendes Getränk liefert, besitzt der ächte „Kathreiner“ in Folge seiner patentirten Herstellungsart Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees in hohem Grade, ist äußerst schmackhaft und dabei gesund!



A. Thurmayer's  
**Back-**

Pulver 10, 15 u. 20 S

**Vanillin-**

Zucker 10 u. 20 S

**Pudding-**

Pulver 15 S, mit

Chocolade, Vanille,  
Citron, Mandel

sind die feinsten Fabrikate. Nur echt,

wenn jedes Pak. das

kg. würf. Hoflies-

Wappen trägt. Al.

Backrezeptbüchlein

gratis, große 25 S.

**Citronen-**

Essenz, wenige

Tropfen ersetzen die

Citronenschale,  
1 Glas 20 S

Man verlange nur  
Thurmayer's

Fabrikate. Niederlage  
in Waiblingen b. d.  
Herren G. Bezner, Ad.  
Kübler, D. Reinhardt-  
Vollmer.



## SEIFENPULVER

gibt blendend weisse  
Wäsche.

Unübertreffliches  
Wasch- und  
Bleichmittel.

allein ächt mit Namen  
**Dr. Thompson**

u. Schatzmarke **SCHWAN,**

Vorsicht

vor Nachahmungen!  
Überall käuflich.

Alleiniger Fabrikant:  
**Ernst Steglin, Düsseldorf.**

Waiblingen.  
Gesucht wird eine ältere

## Berson

tagsüber zu 1 Rinde.

Zu erst. b. d. Exped. d. Bl.

In eine auswärtige größere  
Ziegelei werden zu baldigem  
Eintritt

## 2 tüchtige, solide Accordarbeiter,

welche am Ringofen durchaus  
vertraut sind, gegen gute Be-  
zahlung gesucht.

Näheres bei der Exped. d.  
Bl.

Rep.: an Uhren, Gold &



Silberwaren billigt.

Se. Maj. der König hat die erl. 1. evang. Stadtpfarrstelle  
in W t t e n b e n dem Inspektor Faulhaber an der Paultenpflege das,  
übertragen.

### Württemberg.

Stuttgart. Am 16. Nov. empfing der Herr Staatsminister  
des Innern v. B i s c h e l mehrere Angehörige des Handels- und Ge-  
werbestandes in Sachen der höheren Besteuerung der Warenhäuser,  
Bazar- und Filialgeschäften in Audienz.

Der Herr Staatsminister betonte in seiner Erwiderung auf die  
überreichte Eingabe: Er sei in erster Linie für eine möglichst hohe  
Heranziehung dieser Geschäfte zur Steuer im Rahmen der bestehenden  
Gesetze, da es ihm sehr am Herzen liege, die mittleren und kleineren  
Handels- und Gewerbetreibenden konkurrenzfähig und steuerkräftig zu  
erhalten. Den Weg einer auf die Warenhäuser sich beschränkenden  
progressiven Umsatzsteuer möchte er wenn irgendthunlich vermeiden sehen,  
und zwar schon wegen des Ausnahmeharakters einer solchen steuerlichen  
Maßnahme, aber auch wegen der Schwierigkeit einer sicheren gesetzlichen  
Abgrenzung des Begriffes Warenhauses, sodann wegen der für andere  
Großbetriebe, aber schließlich auch für mittlere und kleinere Betriebe sich  
ergebenden Konsequenzen und wegen der Unbilligkeit, die darin liege,  
einen Geschäftsbetrieb sowohl nach dem Ertrag als daneben gesondert  
noch nach dem Umsatz zur Gewerbesteuer heranzuziehen. Auch würde ev.  
jedenfalls durch eine statutarische, also dem Belieben der einzelnen Ge-  
meinde überlassene, bloße Kommunalbesteuerung des Umsatzes  
der Warenhäuser der angestrebte Zweck nicht erreicht. Unlauteren Ge-  
schäftsmanipulationen der Warenhäuser können keines Erachtens nicht  
durch eine Besteuerung des Umsatzes, sondern nur durch die öffentliche  
Aufscheidung derselben und ev. durch eine Verschärfung des Gesetzes über  
den unlauteren Wettbewerb begegnet werden. Uebrigens werde die wohl  
in Bälde wieder zur Beratung kommende Steuerreform Gelegenheit  
bieten, die Warenhaussteuerfrage, welcher er schon lange sein lebhaftes  
Interesse zugewendet habe, eingehend zu behandeln.

In Stuttgart ist ein Schuhmacher in einem Eiskeller an  
der alten Weinsteige, in welchem er übernachtete wollte, infolge eines  
Fehltritts in einen 10 bis 12 Meter tiefen Schacht gestürzt. Der  
Mann erlitt Verletzungen am Kopf, so daß der Tod zweifellos sofort  
eintrat.

B a c n a n g, 20. Nov. Auf der hiesigen Bahnhofstation ereignete  
sich gestern ein recht bedauerlicher Unfall. Beim Ueber-  
schreiten eines Gleises vor einem eben einfahrenden Zug kam der Weichen-  
wärter H o c h s t e t t e r zu Fall und wurden ihm von der heranfahrenden  
Lokomotive der rechte Arm und der linke Unterfuß durchschnitten. Arzt-  
liche Hilfe war sofort zur Stelle. Der Zustand des so schwer Verletzten  
soll bis jetzt ein nicht gerade hoffnungsloser sein.

B a c n a n g, 17. Nov. Eine wichtige Entscheidung haben die  
hiesigen bürgerlichen Kollegien in ihrer letzten Sitzung in der Frage der  
ausgedehnten Wasserversorgung des oberen Teils der hiesigen Stadt,  
der sog. „oberen Vorstadt“ getroffen. Nach langen Erwägungen und  
Unterstützungen soll nun ein Pumpwerk an der Gartenstraße (Walke)  
errichtet werden, wodurch das nötige Wasser auf die hochgelegenen Stadt-  
teile gepumpt und geleitet werden kann. Ernstlich tritt nun neuerdings  
der Gedanke wieder auf, hiermit die Errichtung eines Elektrizitätswerkes  
für die Stadtbeleuchtung zu verbinden.

G r a i l s h e i m, 19. Nov. Die bürgerlichen Kollegien haben als  
Ortszulage für die ständigen Lehrer je 200 M. und die  
unständigen je 100 M. bewilligt und die Mietzinsentschädigung auf  
250 M. erhöht, was von den Lehrern mit dankbarer Anerkennung  
freudig begrüßt wurde.

W e t n g a r t e n, 21. Nov. Am gestrigen Sonntag Abends 6 Uhr  
ertönten die Feuerkugeln. In der Laurastrasse war in einem Wohn-  
hause Feuer ausgebrochen. Als die Feuerwehr ankam, stand das  
Haus schon in vollen Flammen. Die emsige Thätigkeit der Feuerwehr  
erstreckte sich hauptsächlich auf den Schutz der Nachbarhäuser, während  
das genannte Wohnhaus samt Scheuer vollständig abbrannte. Der  
58 Jahre alte Fabrikarbeiter B., Bewohner des abgebrannten Hauses,  
der zu Anfang des Brandes noch gesehen wurde, wurde vermißt. Bei  
den Abräumarbeiten wurde nun heute mittag die Leiche des B.  
in ganz verholtem Zustande unter dem Brandschutt vorgefunden. B.  
wurde rechtzeitig aus dem brennenden Haus herausgeholt, scheint aber  
in dasselbe zurückgegangen zu sein und hat hierbei den Tod gefunden.

Verkauft wurden die Nürtinger Zementwerke von  
Bube u. Co. an das Zementwerk der Stadt Heidelberg. Der Kauf-  
preis beträgt anderthalb Millionen Mark.

Löwenstein, 19. Nov. (Unglücksfall.) Ein Bierführer der  
Schloßbrauerei Mundelsheim, Namens Karl Bang, 23 Jahre alt, ge-  
bürtig aus Mundelsheim, kam gestern nacht 11 Uhr auf der Staats-  
straße in der Nähe von Hirweiler, hies. Gemeinde, als er an der Wagen-  
bremse beschäftigt war, unter seinen Wagen, wobei ihm zwei Räder über  
den Oberleib gingen. Hierdurch erlitt Bang so schwere Verletzungen, daß  
er wohl kaum mit dem Leben davontommen wird.

Aus Franken, 16. Nov. In dem Dorfe Gaigang bei Forch-  
heim beauftragte ein Bauer beim Fortgehen seinen minderjährigen Sohn,  
wenn der angemeldete Reisende käme, demselben den in der Komode liegenden  
100 Markschein auszuhändigen. Bald kamen 2 gut gekleidete Hand-  
werksburschen und verlangten als „fremde Reisende“ ein Almosen.  
„Selb ihr die Reisenden, die den Hundertmarkschein bekommen?“ fragte  
der Junge, und als die Stromer „Ja“ gesagt, händigte er ihnen den  
Schein aus. Von den Reisenden und dem Hundertmarkschein hat man  
keine Spur mehr entdecken können. (Sch. M.)

p. L a n d w i r t s c h a f t l i c h e s. Nach dem jährl. Geschäftsbericht  
pro 1898 der Landw. Berufsgenossenschaften Württembergs wurden in  
den 4 Kreisen des Landes 4346 Unfälle zur Anzeige gebracht. Ent-  
schädigungen wurden festgesetzt für 2787 Fälle im Gesamtbetrag von  
rund M. 904173. Die Einnahmen betragen in der Gesamtsumme rund  
M. 1148735, während die Verwaltungs- Schiedsgerichts- ärztl. Gut-  
achtens- u. a. derartige Kosten rund M. 152276 betragen haben.  
Die Gesamtausgabe beläuft sich auf rund M. 1057459. Der Beitrag  
auf 100 Mark Umlagekosten wurde im Durchschnitt auf rund 1,13 M.  
festgesetzt. Der Reservefond bezifferte sich auf 31. Dez. 1898 zusammen  
für alle 4 Kreise auf M. 1518119. Nach der Vergleichung mit dem  
Vorjahr ergibt sich eine Erholung der Unfallentschädigungen rund M.  
91819, der Zahl der Rentenempfänger um 1431 Personen, der Umlage-  
beiträge um rund M. 109165, der Rentenfeststellung- und Schiedsgerichts-  
u. a. Kosten um rund 2535 M., der allgemeinen Verwaltungskosten  
um M. 7874. Der tägl. Aufwand an Unfallentschädigungen für sämt-  
liche im Genuß stehende Personen hat pro 1898 rund 2477 M.  
betragen.

### Deutsches Reich.

D e u t s c h e r R e i c h s t a g. Die Debatte in der Freitags-  
Sitzung des Reichstages drehte sich im wesentlichen um die praktische  
Frage: wie hoch die Entschädigung der zur Einstellung ihres Betriebes  
gezwungenen Privatpostanstalten sein solle, und um die theoretische, ob  
überhaupt auf die Entschädigung ein Rechtsanspruch bestehe, oder ob sie  
nur aus Billigkeitsgründen gezahlt werde. Da indessen die in Betracht  
kommenden sozialen und rechtlichen Gesichtspunkte nur erwähnt, nicht in  
großem Stille ausgeführt behandelt wurden, hielt sich die Diskussion in  
demselben ruhigen Fahrwasser, wie an den vergangenen Tagen. Die  
Kommissionsbeschlüsse wurden zum größten Teil auch vom Plenum an-  
genommen, erfuhren aber doch in zwei nicht unwesentlichen Punkten Ab-  
änderungen. Als Höchstgrenze der Entschädigung für entgangenen Ge-  
winn wurde nicht das Achtfache, sondern das Zehnfache des durchschnitt-  
lichen Reingewinns während der letzten drei Jahre bis zum 1. April 1898  
festgesetzt und ferner wurde beschlossen, daß die Berufung gegen den  
Bescheid nicht bei einem hierzu eingesetzten Schiedsgericht, sondern bei  
den ordentlichen Gerichten anzubringen ist.

B e r l i n, 18. Nov. Der Reichstag beschäftigte sich heute zunächst mit  
den zur Postnovelle von der Kommission vorgeschlagenen Resolutionen.  
Die erste derselben verlangt eine Neuregelung des Bestellgeldes der Zeit-  
ungen in der Richtung, daß die Häufigkeit des Erscheinens mehr als  
bisher und außerdem das Gewicht berücksichtigt wird. Die zweite will,  
daß dem Verleger einer im Postkatalog eingetragenen Zeitung gestattet  
wird, für die von ihnen gewonnenen Abonnenten selbst die Bestellung  
bei der Post aufzugeben. Ferner soll die Beschränkung der zulässigen  
Heberweissungsexemplare auf 10 Prozent der Postauslage aufgehoben  
werden. Weiter sollen gegen die für Drucksachen festgesetzte Tage auch  
Geschäftspapiere befördert werden. Endlich wird bei der Entschädigung  
kleiner Privatpostanstalten, namentlich soweit solche den ausschließlichen  
Gewerb einer Familie bildeten, das größtmögliche Entgegenkommen  
gewünscht. Staatssekretär von Boddienst erklärt es für unthunlich,  
das Bestellgeld auch von dem Gewicht der Zeitungen abhängig zu  
machen, dagegen würde ein sehr komplizierter Tarif geschaffen, der mit  
dem Gewicht der Zeitungen möglicherweise von Jahr zu Jahr wechsle,  
während es das Bestreben der Postverwaltung sein müsse, den Tarif  
zu vereinfachen. Wir können daher den Tarif lediglich nach der Zahl  
der Bestellsätze einrichten. Auf Anfrage des Abg. Singer bestätigt der  
Staatssekretär, daß auch die Mitgliedsbücher von Krankenkassen zur  
Tage für Geschäftspapiere würden befördert werden. Darauf wurde die  
Resolution angenommen. Es folgt die zweite Beratung der Fernsprech-  
gebührenordnung. Das Fernsprechgebührengesetz wird nach längerer  
Debatte in der Fassung der Kommission mit unwesentlichen Änderungen  
angenommen. Desgleichen ohne Veränderung das Gesetz über die ge-  
meinsamen Rechte der Besitzer von Schuldverschreibungen.

B e r l i n, 20. Nov. Der Reichstag lehnte in 2. Lesung  
gegen die Stimmen der Rechten den § 1 der Vorlage zum Schutz der  
Arbeitswilligen, und sodann den Rest der Vorlage ab.

K i e l, 18. Nov. Bei der Rekruten-Vereidigung gestern  
hielt der Kaiser eine Ansprache, in der er darauf hinwies, wie Deutsch-  
land vor 10 Jahren auf Samoa viele brave Seeleute und vortreffliche  
Offiziere verloren habe, daß dieses Land jetzt aber unser sei und bleiben  
werde, so lange es noch ein deutsches Reich geben werde, wie der deutsche  
Abler allmählich sich ausbreite und die Flotte dazu bestimmt sei, unsere

Brüder im Auslande zu schützen. Admiral Roesler dankte im Namen der Marinestation der Ostsee und betonte, daß alle jederzeit bereit seien, bis zum letzten Blutstropfen ihre Pflichten gegen ihre Ehre und ihre Flagge zu erfüllen.

**Piel, 18. Nov.** Die Kaiserhacht „Hohenzollern“ mit dem Kaiser, der Kaiserin und den beiden Prinzen an Bord hat heute vormittag 9 Uhr die Reise nach England angetreten.

Aus Thorn wird gemeldet: In Rabott sind bei einem Brand der Gastwirt Kistau, seine Frau und seine Tochter in den Flammen umgekommen.

**Oberstein, 20. Nov.** Die Nahebrücke ist eingestürzt. Die Personen, die sich auf der Brücke befanden, wurden gerettet.

**Fürth (bei Nürnberg), 20. Nov.** In der Nacht zum Sonntag wurde ein Draubursche von einem Schreiner bei einem Fischessen erschossen. (Fränk. Kur.)

**London, 18. Nov.** Die kritische Lage in Natal erregt stündlich größere Besorgnis. Die Wegnahme des Panzerzuges nördlich von Estcourt hat die Stimmung sehr niedergedrückt. Nicht minder fürchtet man jeden Augenblick von der Kapitulation von Ladysmith zu hören, zumal ein Entsatz-Versuch nach den jüngsten Vorgängen immer geringere Aussicht auf Erfolg hat. Nach einer Meldung aus Kapstadt proklamierte der Präsident Steyn die Annexion des Teiles der Kapkolonie nördlich des Orange-Flusses. Das Bureau Caffan erfährt, die Feldwachen von Estcourt melden vom 16. d. heftiges Feuer vor Ladysmith um 9 Uhr morgens, was anzeigt, daß ein Nachtangriff auf die Stadt gemacht wurde. Stärkere Buren-Korps besetzen Weston Howit. Ein weiteres Kommando droht die Verbindung zwischen Durban und Pietermaritzburg abzuschneiden. General Greyton ist in der vorigen Woche gefallen.

**London, 18. Nov.** Das Reutersche Bureau meldet aus Kimberley vom 11. cr.: Der Feind bombardierte heute den ganzen Tag die Stadt. Ueber 300 Schüsse wurden abgegeben. Eine Eingeborene wurde getötet. Der Schaden an Eigentum ist gering. Zwei Patrouillen verließen die Stadt und kamen mit einer feindlichen Abteilung ins Gefecht, wobei 6 Mann des Feindes fielen, während auf englischer Seite zwei Mann verwundet und zwei Pferde getötet wurden.

**London, 19. Nov.** Ein amtliches Telegramm aus Estcourt vom 18. cr. befragt: Heute früh 8 Uhr meldete der Offizier, der die nördlichen Vorposten befehligt, daß berittene Patrouillen des Feindes quer durch das ganze Gebiet von der Landstraße bei Gourton bis Ulundi in der Richtung auf Estcourt vorrückten. Die Besatzung von Estcourt trat unter die Waffen. Die Vorposten meldeten weiter, daß verschiedene Abteilungen in einer Stärke von 500 bis 700 Mann gegen Estcourt von Nordwesten, und eine Abteilung von 150 Mann in der Richtung auf die Eisenbahnbrücke, eine halbe Meile nordwestlich von Estcourt vorgehe. Die englischen Vorposten feuerten auf den Feind. Ein Schiffs-geschütz schleuderte auf 8000 Yards Entfernung Granaten, welche dicht am Feinde kreppten, der sich schleunigst zurückzog. Um 12 Uhr mittags ging von den Feldwachen die Meldung ein, daß eine große Anzahl Buren auf dem Hügel unterhalb des Gehöfts Beklis in Sicht seien. Die Truppen kehrten sodann ins Lager zurück.

**London, 19. Nov.** Nach einer bei Bloyds eingegangenen Depesche von heute ist der Dampfer „Patria“ jetzt zwischen Balmer und Deal gesunken. Er brennt noch fort. Hinter der Brücke war kein Raum bemerkbar. Das Deck wird bei niedrigem Wasserstand teilweise trocken. Das Schiff ist vollständig wrack und anscheinend gänzlich ausgebrannt. Sobald es möglich ist, werden sich Inspektoren an Bord begeben, um die etwaigen Bergungsaussichten festzustellen. Es sind Vorkehrungen getroffen, das Schiff zu leichtern.

**London, 21. Nov.** Daily News meldet aus Kimberley vom 18. d.: Eine kleine Kavallerieabteilung wurde auf einem Erkundigungsritt heute von den Buren angegriffen. Der Feind wurde geschlagen und verlor 20 Mann. Die britischen Truppen hatten 2 Verwundete. Ein zweites Gefecht fand heute etwas später bei Carters Farm statt. Die Engländer verloren 2 Mann und zogen sich dann zurück. Die Beschließung der Stadt dauerte mit kurzen Zwischenräumen den ganzen Tag an. Ein Eingeborener wurde getötet.

**Oranjeriver-Station, 19. Nov.** Die nördlich vom Orange-Fluß zusammengezogene Streitkraft der Engländer soll vor Ende der Woche den Vormarsch zum Entsatze von Kimberley antreten. Die Buren entfalten in dem Bezirke von Kimberley eine lebhaftere Thätigkeit. Eine Patrouille von Kundschastern wurde gestern von dem auf einem Hügel versteckt liegenden Feind beschossen.

**Lourenco Marquez, 18. Nov.** Ein Berichtstatter des Reuterschen Bureau meldet vom 16. d. M. aus dem Hauptlager der Buren bei Ladysmith: Bei dem letzten Gefecht am Dienstag zwischen den Oranjerivern und Engländern hatten die Buren einen kleinen Hügel inne als die englische Batterie aufzuehr und diese eine Stunde mit Granaten beschoss. Nunmehr feuerte das aus Pretoria gekommene große Geschütz mitten in die Batterie. Die Engländer suchten Deckung. Einige Granaten plagten unter den sich zurückziehenden Engländern. Die Verluste sind indessen unbekannt. Zwei Buren wurden getötet und sechs verwundet. Zwölf Pferde wurden getötet und acht verletzt. Um Mitternacht eröffneten alle Geschütze der Transvaalburen, die rings um Ladysmith aufgestellt waren, gleichzeitig das Feuer. Vom Vulkanberge wurden mehrere Gebäude in Flammen gesehen. Im Verlaufe des Tages verließen die englischen Truppen die beschossene Stadt und besetzten einen Hügelrücken, um den Granaten zu entgehen.

**Nawpport, 15. Nov.** Zur Verstärkung der 1300 Buren, die Colesberg bereits besetzt haben, werden noch 1500 Buren erwartet.

Die Truppen sind vorzüglich beritten und haben genügend Munition und 20 Wagen mit Proviant. Die Buren sind begleitet von bewaffneten schwarzen Kriegerern.

**Estcourt, 20. Nov.** Der Feind, der 10 Meilen nordwestlich von Estcourt Aufstellung genommen hat, ließ sich aus seiner Stellung nicht locken. Bei dem Nooifluis soll ein Gefecht in der Richtung nach Süden im Gange sein. Südlich von Ladysmith stehende Buren sind eifrig mit Fouragieren beschäftigt. General Joubert rückt mit seiner gesamten Streitmacht südwärts nach Estcourt ab. Die Belagerung von Ladysmith soll aufgegeben worden sein.

**Estcourt, 20. Nov.** Es wird hier gemeldet, daß General Joubert nach dem Süden vorrückt und daß Major Thornycroft mit Infanterietruppen letzte Nacht bei Willow Grange, 8 Meilen südlich von Estcourt (halbwegs Weston) mit einem Teil der feindlichen Truppen in ein Gefecht geriet, in dem 2 Buren fielen. — Mittwoch den 15. ds. hat bei Ladysmith ein Kampf stattgefunden, der von Tagesanbruch bis 2 Uhr Nachmittags dauerte. An dem Kampf war nur Infanterie beteiligt. Viele Buren sollen getötet, eine erhebliche Anzahl gefangen genommen worden sein.

**Pretoria über London, 19. November.** Zwanzig Eisenbahnzüge sind nach Ladysmith zum Transport Gefangener abgeandt. Die Vereingung des Nordkorps mit dem vor Pietermaritzburg stehenden Schall-Burgers ist vollzogen, so daß überlegene Streitkräfte der Buren den Vormarsch englischer Truppen von Durban her verhindern.

**Kapstadt, 16. Nov.** Gestern wurde Colesberg von 1300 Buren besetzt. Der Transportdampfer Mohawf ist heute hier eingetroffen.

**Durban, 17. Nov.** Am 16. Nov. besetzten starke Burenkorps Weston Howit. Ein weiteres Kommando droht die Verbindung Durban-Maritzburg abzuschneiden. Greytown fiel vorige Woche. Auf die letzten Hellographen Signale am 11. Nov. von Estcourt nach Ladysmith antwortete nicht mehr White, sondern Joubert wörtlich: Treffe morgen im Estcourt ein, was den Fall Ladysmiths zu bestätigen scheint.

**Wien, 21. Nov.** In der Weyringer Gasse erfolgte eine starke Gasexplosion, durch die ein Haus zum Teil zerstört wurde.

**Konstantinopel, 19. Nov.** Im Vilajet Arbin dauern die Erdstöße noch immer fort. Durch das große Beben im September haben die beiden Städte Denizli und Sarokoi fürchterliche Verwüstungen erlitten. Amtliche Nachrichten geben an, daß dort 356 Menschen getötet, 264 verwundet wurden, 4778 Häuser sind eingestürzt, 6574 unbewohnbar. Rechnet man auf jedes dieser 11352 Häuser nur drei Einwohner, was für die dicht bevölkerte Gegend zu wenig ist, so ergäbe das 34000 Obdachlose. Für das ganze Vilajet wird man die entsprechende Zahl wohl auf 100 000 ansetzen können. Was bei der finanziellen Not, die im türkischen Reich herrscht, an Unterstützung gewährt werden kann, ist leider nur gering, die Wohlthätigkeit der Moslem hat allerdings sich wieder in schönem Licht gezeigt und die europäischen Kolonten bleiben nicht zurück, doch der Winter steht unmittelbar vor der Thür und das Elend ist ungeheuer.

**Portsmouth, 20. Novbr.** Als die deutsche Kaiserhacht „Hohenzollern“ in den Hafen einfuhr, gaben das Flaggschiff des kommandierenden Admirals und die anderen festlich geschmückten Schiffe Salut-schüsse ab, die von dem die „Hohenzollern“ begleitenden Linien-schiff „Kaiser Friedrich III.“ erwidert wurden. Am Lande waren an verschiedenen Punkten 1800 Soldaten und 900 Seeleute aufgestellt. Eine große Menschenmenge hatte sich eingefunden. Nachdem der Kaiser dem Herzog von Connaught und dessen Begleitung empfangen, wurden sie auch von der Kaiserin begrüßt.

**Portsmouth, 20. Nov.** Kurz vor 11 Uhr begab sich das Kaiserpaar an das Land, begleitet von dem Herzog von Connaught. Der Kaiser trug die britische Admiralsuniform. Das Kaiserpaar wurde von den Militär- und Zivilbehörden empfangen. Der Kaiserin wurde ein Bouquet überreicht. Nachdem die anwesenden hochgestellten Beamten dem Kaiserpaar vorgestellt waren, schritt der Kaiser die Front der aus-Marine und Landtruppen gebildeten Ehrenwache ab. Unter Salut-schüssen reiste das Kaiserpaar mit den Prinzen nach Windsor.

**Windsor, 20. Nov.** An der heutigen Tafel bei der Königin nahmen teil das deutsche Kaiserpaar, Prinz und Prinzessin v. Wales, Herzog und Herzogin von Connaught, Prinz und Prinzessin Christian von Schleswig-Holstein, Prinzessin Heinrich von Battenberg, Herzogin und Herzogin von York, Prinzessin Viktoria von Wales, Prinz Arthur und Prinzessin Margarete von Connaught, Prinz Albert und Prinzessin Viktoria von Schleswig-Holstein, Prinz und Prinzessin Aribert von Anhalt. Nach der Tafel im Roten Saale erfolgte die Vorstellung der beiderseitigen Gefolge durch die Königin und das Kaiserpaar, sodann ein Konzert der Privatkapelle der Königin im grünen Saal.

**Fiume, 19. Nov.** Seit 36 Stunden wüthet hier eine furchtbare Bora. Der Verkehr in den Straßen ist mit Lebensgefahr verbunden. Der Verkehr im Hafen ist größtenteils eingestellt. Die Eisenbahnzüge treffen mit großen Verspätungen ein. Im Gebirge herrscht kolossaler Schneesturm.

— Ansbach-Gunzenhausen 7 fl. Noose vom Jahre 1856. Ziehung am 15. November 1899. Gezogene Serien: Nr. 43-81 138 142 143 202 295 406 412 534 609 639 643 686 744 757-818 838 858 891 941 950 1003 1020 1036 1049 1061 1165 1193-1198 1240 1309 1343 1478 1489 1499 1589 1599 1621 1655 1773-1836 1855 1886 1919 1951 1958 1961 1976 1977 2048 2100 2184-2229 2240 2522 2532 2578 2667 2706 2743 2810 2877 3001 3003-3094 3132 3194 3203 3296 3358 3401 3435 3463 3567 3690 3701-3831 3947 3977 4051 4085 4090 4159 4242 4305 4496 4709 4815-4834 4913 4991. Die Prämienziehung findet am 15. Dezember statt.